

## Kirchenseite

Ev.-Luth. Kirchenkreis  
Rendsburg-Eckernförde  
Nördliche Evangelisch-  
Lutherische Kirche



### Schatztruhe wird beim Gottesdienst geöffnet

**RENSBURG** Zu einem Open-Air-Gottesdienst auf der NDR-Bühne am Schiffbrückenplatz laden die Kirchen in ökumenischer Gemeinschaft am Sonntag, 6. Juni, um 11 Uhr ein. Der evangelisch-lutherische Bischofsbevollmächtigte Gotthard Magaard und der römisch-katholische Generalvikar Frank-Peter Spiza werden zusammen mit vielen anderen eine Truhe mit den „Schätzen unseres Glaubens“ öffnen und nach und nach so manchen Glaubensschatz heben. *inh*

### Jugendgottesdienst zu „Perlen des Glaubens“

**RENSBURG** Die evangelische Jugend des Lukashauses Rendsburg veranstaltet am Sonnabend, 5. Juni, um 17 Uhr auf der Stadtwerke Bühne einen Jugendgottesdienst. Passend zum Motto der violetten Meile „Schätze unseres Glaubens“ dreht sich bei dem Gottesdienst alles um die „Perlen des Glaubens“. Mit Live-Musik der Jugendband der Christkirchengemeinde Rendsburg-Neuwerk, Gästen wie Rendsburgs neuem Propst Matthias Krüger sowie Kirchenkreisesjugendpastor Lars Palme haben sich die Lukashaushilfen um Diakon Sven Schröder einiges überlegt. *inh*

### Rundgang zu religiösen Orten in Rendsburg

**RENSBURG** Christkirche, St.-Martin-Kirche, Bamberger Haus und Zentrums-Moschee: Diese religiösen Orte stehen auf dem Programm eines Rundgangs am Sonnabend, 5. Juni. Los geht es um 15 Uhr unter der Leitung von Pastor Henning Halver an und in der evangelisch-lutherischen Christkirche am Paradeplatz. Vor Ort wird jeweils sachkundiges Fachpersonal die Teilnehmenden informieren. Danach geht es weiter zum Bamberger Haus. In dem Jüdischen Museum sind auch eine Synagoge zu finden sowie weitere Einrichtungen, die zum jüdischen Glaubensleben gebraucht werden. Anschließend hat die römisch-katholische St.-Martin-Kirche, Herrenstraße, ihre Türen geöffnet. Zum Abschluss geht es in das Zentrum-Moschee, Eckernförder Straße.

Der Rundgang zu religiösen Orten in Rendsburg gibt die Gelegenheit, jeweils mit sachkundiger Erläuterung Kirchen, Synagoge und Moschee besichtigen und besser begreifen zu können. Anmeldungen nimmt Henning Halver telefonisch an (04331-9456060) oder vor Ort an der Pagode des Zentrums für Kirchliche Dienste (VI 13) auf der violetten Meile auf dem Eiland. *inh*

### Redaktion

Informationen aus dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.



Christophorushaus  
Hindenburgstraße 26  
24768 Rendsburg  
Telefon: 04331/94560-80  
E-Mail: presse@kkre.de  
Web: www.kkre.de

# „Die Mädchen stärken sich gegenseitig“

Diakonisches Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde bietet Beratungsgruppe für Teenagermütter an

**RENSBURG** Mit ihrer kleinen Videokamera hält Monika Wegener die Szene fest. „Wir wollen heute sehen, wie ihr mit einer Trennungssituation umgeht“, erklärt die Diplom-Sozialpädagogin. Vanessa (17) verlässt kurz den Raum, während ihr Sohn Dominic (1) von Babysitterin Lisa betreut wird. Nach ein paar Minuten betritt das junge Mädchen wieder das Zimmer. Dominic, bei dem eben noch Tränen kullerten, beruhigt sich und freut sich, als die junge Mutter ihn in den Arm nimmt.

„Ich finde, hier ist eine gelungene, sichere Bindung zu sehen“, sagt Monika Wegener zu Vanessa. „Denn, wenn ein kleines Kind sich so schnell der Mutter zuwendet und sich beruhigt, wenn die Mama wiederkommt, dann ist doch das Meiste gut gelaufen bei den Beiden.“ Die Diplom-Sozialpädagogin im Diakonischen Werk des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde bietet seit Mai 2008 eine Beratungsgruppe für junge Schwangere und Mütter unter 20 Jahren an. „Wir möchten werdende Mütter schon vor der Geburt unterstützen und in der ersten Zeit danach begleiten.“ Wegener ist bei der Diakonie auch für den Bereich Schwangerenberatung zuständig. Dadurch entstand die Idee, diese Gruppe aufzubauen. „Für junge Mütter gibt es kaum Angebote, obwohl doch gerade hier Kinderschutz und Kindeswohl im doppelten Sinne so wichtig werden können.“

Vanessa ist eine der jungen Mädchen, die regelmäßig zu den Treffen in das Rendsburger Christophorushaus kommt. „Es ist gut zu wissen, dass es auch andere Mütter gibt, die früh Kinder bekommen haben“, sagt sie. Mit 15 wurde die Schülerin schwanger. Sie sei geschockt gewesen, ihr Umfeld habe abweisend reagiert. Am schlimmsten sei aber ihre Angst gewesen, es ihren Eltern zu sagen. „Irgendwann hieß es aber nur noch Augen zu und durch.“ Auch Marie (19) fiel es nicht leicht, der Mutter von



Mit der Videokamera filmt Diakonie-Mitarbeiterin Monika Wegener (rechts) die jungen Mütter Vanessa (li.) und Marie im Umgang mit ihren Kindern Dominic (links) und Tamino. Ziel ist es, die Mutter-Kind-Bindung zu stärken. *HEHNEN*

ihrer Schwangerschaft zu erzählen. „Im siebten Monat habe ich es ihr gesagt.“ Gerade hatte sie eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten angefangen, da passierte es. „Bei uns ist das aber nichts Ungewöhnliches in der Familie. Meine Mutter und meine Oma haben auch früh Kinder bekommen.“ Gemeinsam mit ihrem Freund, dem Vater des Kindes, kümmert sie sich um ihren Sohn. „Zum Glück war bei mir alles geregelt. Ich musste mich nicht nach einer neuen Wohnung umschauen oder mir Sorgen um Geld machen.“

Monika Wegener ist es wichtig, dass sich die jungen Mütter austauschen. „Sie bewegen andere Themen als ältere Mütter.“ Die vielleicht noch nicht gefestigte Beziehung oder Trennung vom Partner, Schule, Ausbildung, kein eigenes Einkommen und dazu die Kindererziehung, die oft mit Einschränkungen der eigenen Freiheiten einhergeht: Das sind die Themen. „Hier haben sie einen Ort, darüber mit Gleichgesinnten zu

sprechen“, sagt Wegener. „Die Mädchen stärken sich gegenseitig.“ Monika Wegener hört zu und gibt den jungen Müttern Tipps. Sie sprechen über Mutter-Kind-Beziehungen, Entwicklungen und Fortschritte der Kinder. „Die jungen Mütter sollen Anregungen bekommen und gemeinsam Erfahrungen sammeln“, meint Wegener. Ihre Aufgabe sei es zu motivieren, Themen anzusprechen und die Mutter-Kind-Bindung zu fördern.

Alle zwei Wochen am Mittwoch trifft sich die Gruppe im Christophorushaus. Bis die Kinder zwei Jahre alt sind, können die Mädchen die Beratungsgruppe besuchen. Damit die jungen Frauen auch mal eine Auszeit bekommen, übernimmt die Gymnasiastin Lisa im Rahmen einer Schul-Sozial-AG die Kinderbetreuung. Wegener weiß: „Mütter müssen immer Energie haben.“ In der Gruppe sollen sie auch mal Ruhe finden. Gearbeitet wird nach dem sogenannten „Steep-Konzept“ (Steps towards effective and enjoyable parenting: Schritte

zu einer effektiven, erfreulichen Elternschaft). Der Bindungsaufbau von Eltern und Kindern steht dabei im Mittelpunkt. Mit Hilfe von Videoaufnahmen können die jungen Frauen ihr Verhalten selbst sehen und wahrnehmen. „Es geht darum, gelungenes, einfühlsames Verhalten zu erkennen und zu festigen“, berichtet Wegener. Unsicherheiten sollen abgebaut werden. Vanessa hat dadurch schon viel über sich und ihren Sohn Dominic gelernt. „Mir hilft die Methode mit dem Video sehr. Ich kann sehen, wie ich mich meinem Kind gegenüber verhalte“, sagt die 17-Jährige und freut sich über ihre Fortschritte. *Inga Hehnen*

### BERATUNGSGRUPPE

Wer sich für die Beratungsgruppe für junge Schwangere und Mütter interessiert, kann sich unter Telefon 04331/69 63 50 oder E-Mail info@diakonie-rd-ek.de informieren. [www.diakonie-rd-ek.de](http://www.diakonie-rd-ek.de)

## Eine Pfadfinderin wirbt für den Schleswig-Holstein-Tag

**RENSBURG/HENSTEDT-ULZBURG** Als sie den Brief öffnete, konnte sie es kaum glauben. Sie hatte es geschafft. Ihr Foto in Pfadfinderkluft mit der Gitarre über der Schulter hatte überzeugt. Jetzt ist es Teil des Plakates, mit dem Landesweit für den Schleswig-Holstein-Tag geworben wird. Dorothee Abel aus Henstedt-Ulzburg ist das Gesicht der violetten Meile „Kirche und Religion“.

Es war die Idee von Pastor Frank Boyesen, ehemaliger Pfadfinder-Beauftragter der Nordelbischen Kirche. Er schlug Dorothee für das Casting vor. Der Heimatbund, Organisator des Schleswig-Holstein-Tages, suchte öffentlich nach Pfadfinderinnen für das Plakat. Dorothee Abel und eine weitere Bewerberin kamen in die engere Wahl und durften nach Kiel zum Fotoshooting. Das meiste der 13-Jährige mit Bravour. Mal mit Hut, mal mit Gitarre und mal mit Stock ließ sie sich von dem Fotografen in ihrer grünen Pfadfinderkluft abbilden. „Ganz lustig“ fand die Schülerin das. „Vorher habe ich sehr darüber nachgedacht, ob ich das tun sollte.“ Vor Ort fiel ihr das Shooting aber ganz leicht. Nach



Dorothee Abel ist das Gesicht der Meile „Violett“. *HEHNEN*

einer Stunde waren die Aufnahmen im Kasten und das Warten begann. Damit gerechnet, ausgewählt zu werden, hatte sie nicht. „Ich freue mich aber sehr darüber“, sagt sie.

Dorothee Abel ist mit ganzem Herzen Pfadfinderin. Seit sechs Jahren gehört sie zum Stamm der „Grünspechte“ Kaltenkirchen im Ring Evangelischer Gemeindepfadfinder. „Die Gemeinschaft

gefällt mir“, sagt sie. Durch ihre Geschwister sei sie zu den Pfadfindern gekommen. Als die älteren Brüder von den Fahrten zurückkamen und ihre Rucksäcke leerten, entstand bei Dorothee der Wunsch, das auch zu machen. Sie liebt die Sommerlager, das Übernachten in Zelten, das gemeinsame Singen und den Zusammenhalt. „Man lernt ganz viel“, sagt sie. Nicht nur über die Natur habe sie viel erfahren, auch über den Glauben. Gemeinsam werden Geschichten aus der Bibel gelesen und christliche Lieder gesungen. „Es ist schön zu wissen, dass man von Gott gesichert ist und dass er aufpasst“, findet Dorothee. Weitere Hobbies der Schülerin sind Hand- und Fußball und ihre Tiere. Auf dem Bauernhof ihrer Eltern gibt es zwei Pferde, Katzen und Kaninchen. Langweilig wird es Dorothee, die sieben Geschwister hat, nicht. Und auf den Freitag, wenn es wieder zu den Pfadfindern geht, freut sie sich immer. Gemeinsam mit den Brüdern und der kleinen Schwester geht es dann nach Kaltenkirchen zu den „Grünspechten“. Denen möchte Dorothee noch lange treu bleiben. *inh*

## Mit Mozart den Schleswig-Holstein-Tag ausklingen lassen

**RENSBURG** Festlich wird der musikalische Abschluss des Schleswig-Holstein-Tages am Sonntag, 6. Juni, um 17 Uhr. In der St.-Marien-Kirche (Innenstadt) wird es das Konzert „Mozartissimo“ unter der Leitung von Kirchenmusiker Volker Linhardt geben. Ausschließlich Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart stehen auf dem Programm. Neben einer frühen Sinfonie ist es vor allem die Krönungsmesse: prächtig in der Orchesterbesetzung, mit klänglichen Chor- und Solopartien und sehr sinfonisch angelegten Passagen. Nicht zuletzt deswegen eine der am häufigsten gespielten Werke Mozarts. Dazu gibt es die virtuose Solokantate „Exsultate, jubilate“ für Koloratursopran und Orchester. Speziell dafür konnte die Sopranistin Andrea Stadel gewonnen werden. Das „Laudate dominum“ für Sopran, Chor und Orchester gehört zu dem bekanntesten Ohrwürmern Mozarts, das ihn schon bald nach Fertigstellung berühmt machte. Karten für das Konzert gibt es an der Abendkasse. *inh*

## Miteinander Glauben lernen und Glauben leben

Glaubenskurs Hüttener Berge 2010 beendet / neuer Kurs ist für Februar/März 2011 geplant

**HÜTTENER BERGE** Wenn 20 Menschen in einem Stuhlkreis um eine gestaltete Mitte herum sitzen, abschließend gemeinsam ein Lied singen und miteinander einen alten Text besprechen, könnte man meinen, es habe sich ein spinnter Esoterikkreis gefunden. Aber dem ist nicht so: Aus unterschiedlichen Altersgruppen und verschiedenen Gemeinden einer Region haben sich Menschen miteinander zu einem weiteren Abend

des Glaubenskurses Hüttener Berge versammelt.

Zum dritten Mal luden die Nachbarkirchengemeinden Owschlag, Hütten, Sehestedt und Bündorf in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Kirchliche Dienste des Kirchenkreises zu einem über mehrere Abende gehenden Glaubenskurs ein. Das Motto in diesem Jahr: „Glauben - Leben - Lernen mit Texten aus dem Markus-Evangelium“. Vom

Ortspastor wurden die Teilnehmenden zunächst mit einer Andacht begrüßt. Dann stellte ein Referent das besondere Thema des Abends vor. In Bündorf referierte zum Beispiel Pastor Thies Feldmann aus biblisch-theologischer Sicht zu „Leid(en) annehmen“ und Pastor Lars Klehn ergänzte mit seiner Erfahrung aus der Seelsorge im pflegerischen Bereich. Meist schon während der Einführungen und Vorträge brachten die Frau-

en und Männer der Gesprächsrunde ihre Fragen und eigenen Erfahrungen mit ein, so dass sich ein erfreulich offener, dabei zugleich recht persönlicher Austausch von eigenem Glaubenleben entwickelte. Diese Momente waren der Schatz dieser Abende. Der nächste Glaubenskurs ist bereits geplant. Spätestens im Februar / März 2011 soll in der Region Hüttener Berge der nächste Kurs starten. *Pastor Henning Halver*